

COCOCOCO
f.
25,
Art, be-
schlossen
eben.
Dr.
00000000
adeanfalt.
Juni (Frei-
11 bis 1 Uhr
Vorhand.
68er.
elche am Gan-
nehmen wollen,
bis Donnerstag
in Th. Stiller
Vorhand.
ms Neuf.
15. und
Juni 1897
Vortrag
gut
Gebiete der
tion
angelt durch
Blickung auf
müßigen des
Uhr.
1.50, 2. Bl.
her bis 6 Uhr
handlung von
Blatz M. 1,25,
Passenpreis.
tion
bach“
al in Neuf.
7. Juni a. c.
ncert.
hne,
ph,
rstr. 17.
ung aller
besten
ei müssigen
bei jeder
enbroich,
so.
ort
gen,
Borber. Eifel
mon
or der Stadt).
it Bohstation
Großer Saal
er- und Erp-
merz
Et 50 Bgl.
rämter. 7.
nter
echt
mm, Neuf,
ndlung.
eigenen Nam-
eine Preis-
n. Tabak-
on
haus
n. Grenze
mit hänge-
ürken,
a Toilette-
it in reich-
uer,
asso 7.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Tel. 53.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Cairnsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem künftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelaperte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle Telegraphen-Stationen.

Nr. 133

Mittwoch den 16. Juni 1897. (Jubardis.)

24. Jahrgang.

Frohleichnam.

Frohleichnamstag! Wohl ist vor allen Festtagen dieser Tag ein Fest; Ihn halten nicht die Kirchenhallen In ihrer weiten Wölbung fest; In feiner Feier höherer Glanze Führt er die Gläubigen heraus, Heraus zu Gott und weicht die ganze Natur zu einem Gotteshaus.

Darum ist auch vor allen schönen Festtagen dieser Tag schön; Mit jedem Reiz des Jahres können Sich alle Thiere, alle Vögel; Zur Erde sinkt der Himmel nieder, Zum Himmel strebt die Erde empor, Und zwischen durch schwebt hin und wieder Der Heilige und Engel Chor.

So harret geschmückt in Gottes Frieden, Die Lebewelt tiefachtungsvoll Des Festbesuchs, der ihr beschieden Trost ihres Unmuths werden soll; Denn heut' vor allen andern Tagen Durch ihre Fahren nah und fern Wird feierlich dahergestellt Der wunderbare Leib des Herrn.

Die Erde freut sich, anzubeten Mit allen Stimmen laut und still Den Herrn, der heute sie betreten, Den Herrn, der sie verklären will. Was auch in ihren Legegebieten Im Wundern duftet, blüht und lacht, Sie hat kein Wunder ihm zu bieten, Gleich dem, das Er ihr dargebracht;

Gleich jenem Wunder, daß er heute In wirklich lebendiger Gestalt, Derselbe stets, der stets Erneute, Durch diese Welt des Leuges walt. Die müde, sich ihr darzureichen, Hat er ihr heut' an jedem Ort Sich selbst gesetzt zu einem Zeichen, Daß er ihr treu bleibt fort und fort.

Darum ist auch vor allen hohen Festtagen dieser Festtag heilig, Darum strahlt diese Sonne golden, Weiß ihm die Welt der Strahlen Gold; Drum blüht's und duftet's auf den Fluren: Die Erde feiert nach und fern Auf seines Festtags selgen Spuren Den wunderbaren Leib des Herrn.

Eine interessante Enthüllung

wird dem „Hannov. Cour.“ aus Berlin in Form einer „Zuschrift“ angelandt. Danach hätte der Reichstag ganz im Sinne des Herrn Tirpitz, des kommenden Mannes für die Marine, gehandelt, als er das Panzerkreuzer bewilligte und die Kreuzer ablehnte. „Gewiß brauchen wir auch Kreuzer in beschränkter Anzahl“, heißt es in der Zuschrift wörtlich weiter; „aber man redet nicht mehr von der Kreuzerflotte, die wir angeblich zum Schutz unseres Handels – sollen wir etwa überallhin, wo deutsche Handelschiffe fahren, auch Kreuzer schicken? – und zum Schutz unserer Küsten bedürftigen. Zum Schutz der heimathlichen Meere brauchen wir nach der jetzt vorherrschenden und wohl zutreffenden Meinung nichts als eine Schlachtschiff-Flotte, um fleißig zu sein in der Seeschlacht, die uns im nächsten Kriege vom Feinde voranschreitend aufgezogen werden wird. Der Sieg in solcher Seeschlacht ist der wirksamste Schutz unseres Handels, der sicherste Rüfen-Idyll.“ – Das Kreuzer-Verdikt war also eitel Funterei, die Mehrheit des Reichstages ist also falschlich als „vaterlandslose Gesellen“ angeklagt worden, zum Schutz unseres Handels und unserer Küste bedürftigen wir nur einer Panzerflotte, die ja schon recht stark ist. Herr Tirpitz soll sich, nach derselben Zuschrift, von Herrn Hollmann gerade dadurch unterscheiden, daß er das Prinzip einer Panzerflotte mit möglicher Gleichheit im Typ vertrete. Die Denkschrift des Herrn Tirpitz, von der vielfach die Rede gewesen, habe weniger dem Capitel der Flottenvermehrung als vielmehr der Frage gegolten, welche Schiffsklassen und Schiffstypen bei Neubauten in erster Linie berücksichtigt werden sollen. Tirpitz, den der Kaiser einmal als „Motte der Marine“ bezeichnet, decke sich in seinen Auffassungen mit denjenigen des commandirenden Admirals Knorr. In der Zuschrift kommt zum Schluß die Hoffnung zum Ausdruck,

der Reichstag werde, wenn die Marineverwaltung, die in den letzten Jahren, sehr zu ihrem eigenen Schaden, mit ihren Forderungen hinter Berge gehalten, ihm „einen Wein“ einschenken und ihm ein festes Programm vorgelegt werde, in welcher Richtung die Entwicklung unserer Marine gedacht sei, sachlichen Erwägungen nicht unzugänglich sei.

„Sonderbar, sehr sonderbar“, schreibt dazu die Germania: In der Sitzung der Reichstags-Budgetkommission vom 5. März ds. Js. überreichte Admiral Hollmann seine Marine-„Denkschrift“ oder „Niederchrift“ auch mit der ausdrücklichen Erklärung, daß er der Kommission „reinen Wein“ einschenken werde, „in dieser Situation ziemt sich eine ganz klare und offene Ansprache.“ Und nun soll das doch kein „reiner Wein“ gewesen sein, Herr Hollmann soll vielmehr nach der Zuschrift an den „Hann. Cour.“ „hinter dem Berge gehalten“ haben, er soll Anschauungen vertreten haben, die mit denen des Marineobercommandos in Widerspruch standen! Und alles das erklärt man erst jetzt; das Weitere soll der Reichstag erst erfahren, wenn Herr Tirpitz als Staatssekretär des Reichsmarineamts in seinem Programm wiederum „reinen Wein“ einschenkt.

Ein gutes Stück geschichtlichen Humors findet die „Germ.“ auch in der Thatsache, daß in einem nationalliberalen Blatte „diesem“ Reichstag nachgerühmt werde, er habe ganz im Sinne des Konter-Admirals Tirpitz und seines Programms gehandelt, als er die Panzerkreuzer bewilligte, die Kreuzer aber ablehnte. Und daraus „vaterlandslose Gesellen!“ Wie mag nun wohl der Marine-Enthusiasten zu Muth sein, die sich so kräftig für die Kreuzer ins Zeug gelegt haben? Nun müssen sie doch wieder die Segel umwerfen und für Panzer schwärmen, und sie müssen aus ihrem Flotten-Phantasienland die Worte ausstreichen, „daß die schweren Panzerkreuzer auf hoher See nicht zu gebrauchen sind, weil sie leicht im Rollen geraten.“ Inzwischen harren ja, nachdem vor einigen Wochen bereits zwei Kreuzer vom Stapel gelassen sind, noch fünf andere der Vollendung. Jetzt kommen die Panzerkreuzer wieder an die Reihe. Wenn so der eine Staatssekretär des Reichsmarineamts viele Kreuzer, der andere viele Panzerkreuzer baut, dann werden wir bei dem wechselnden Programm in der Zeitung der Marineverwaltung schließlich doch noch eine stattliche Flotte von beiden Schiffsklassen erhalten. Ohne ein festes bindendes Programm wird der Reichstag schließlich von seinem bisherigen Prinzip abgehen, sondern wie bisher die einzelnen Etatsforderungen für jedes Jahr hinsichtlich ihrer maritimen Notwendigkeit und finanziellen Durchführbarkeit prüfen.

Herr Tirpitz läßt sich, ob mit oder wider Willen, sei dahin gestellt, auf einführen, wie aus der Zuschrift an das nationalliberale Blatt ersichtlich. Fraglich bleibt nur, ob das Schaulustsystem, das jetzt in der Politik beliebt wird, noch Eindruck macht. Wir bezweifeln es sehr. Es wird nur einfach gefordert, bald für diese, bald für jene Gattung von Schiffen, und damit glaubt die Regierung ihr Ziel zu erreichen. Die Zuschrift an den „Hannov. Cour.“ ist mehr wie interessant, sie ist eine werthvolle Enthüllung.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni.

– Mit voller Kraft, behauptet der „Vorwärts“ in einer Auseinandersetzung mit der „Frankfurter Zeitung“, sei die socialdemokratische Partei für die Candidatur Dr. Quaders in Wiesbaden eingetreten; und was insbesondere die „einflussreichen Genossen“ angehe, die Quaders Candidatur nicht gebilligt hätten, so sei nur erwähnt, daß ein Mitglied der Parteileitung für Quader agitiert habe und daß die übrigen Vorstandsmitglieder sich bereit erklärt hätten, vor der – allgemein erwarteten – Stichwahl Versammlungen für ihn abzuhalten. Wenn die Socialdemokraten mit voller Kraft in den Wahlkampf gegangen und eine Stichwahl zu ihren Gunsten allgemein erwartet haben, dann ist der Erfolg der Centrumpartei, die Statik in der Stichwahl gekommen ist, um so augenscheinlicher und die schon mehrfach constatirte Thatsache wieder einmal bewiesen, daß die Socialdemokratie gegen das Centrum auf die Dauer nichts vermag.

* **Schluß oder Vertagung des Reichstages?** Noch immer begegnet man der Annahme, es werde vielleicht auch diesmal wieder beliest werden, die Reichstagsession nicht wirklich zu schließen, sondern nur über den Sommer hinaus zu vertagen. Auf diese Weise würde, so führt man an, viel werthvolles Druckmaterial vor dem Schicksal bewahrt, unter den Tisch des Hauses zu fallen. Wie nun aufeinander officiös versichert wird, ist an eine Wiederholung der im vorigen Jahre geübten Praxis nicht zu denken. Die Session wird geschlossen werden. Zu den voraussichtlich unerledigt bleibenden Berichten gehört insbesondere der über die Veranlagung der Unfallversicherungs-Gesetznovelle. Es handelt sich dabei allerdings um ein sehr umfangreiches Actenstück, doch wird voraussichtlich im nächsten Winter neben der Unfallversicherungs- auch die Invaliden-Gesetznovelle an eine Commission verwiesen werden. Die Arbeit wird also doch noch einmal von neuem angefaßt werden müssen, vorausgesetzt, daß man nicht vorzieht, die ganze schwierige Materie dem erst neu zu wählenden Reichstage vorzubehalten.

* **Stuttgart, 13. Juni.** In der Abgeordnetenversammlung wurden dieser Tage zwei Anträge des Centrumsabgeordneten Gröber abgelehnt, welche bezweckten, den öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten so wie den Privatwohlfahrts-Anstalten und Vereinen wenigstens die bisher geltende Steuerfreiheit zu sichern, indem man ihnen wenigstens für das Einkommen aus Kapitalen und Renten Einkommenssteuerfreiheit gewährt. Seither waren diese Anstalten kapitalsteuerfrei; in Zukunft müßten sie Einkommensteuer zahlen, die zum Theil an die Stelle der Kapitalsteuer treten wird. Gegen Gröbers Vorschlag traten der Demokrat Hausmann und Kanzler v. Weizsäcker auf.

Österreich-Ungarn.

* **Hortitz (Böhmen), 14. Juni.** In einer gestern vor seinen Wählern gehaltenen Rede führte der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Kramarz, aus, der gegenwärtige Zeitpunkt sei überaus bedeutungsvoll für Österreich und entscheidend für die Zukunft des Landes. Sollten die Deutschen für die Ostrückung mit Concessionen belohnt werden, so hätten alle socialen und nationalen Parteien einen scharf vorgeschriebenen Weg. Darin läge das Problem der Zukunft des Abgeordnetenhauses. Redner sagte dann: „Die Tschechen waren immer zum Friedensschlusse bereit; vielleicht lassen sich durch kleine Abänderungen die Härten der strengen Durchführung des Princips der Gleichberechtigung beider Landesprachen mildern, aber vom Princip darf nichts nachgelassen werden. Fraglich ist aber, ob die Deutschen zur Veröhnung bereit sind, bei denen gegenwärtig nicht die mäßigen, staatsmännischen, weitblickenden Elemente die Führung an sich gerissen haben, sondern Elemente, mit denen die Tschechen aus Gründen der nationalen Ehre nicht verhandeln können. Die Tschechen sind zu Verhandlungen über eine Veröhnung bereit, werden aber an keiner Verhandlung theilnehmen, welche die Aufhebung oder auch nur die Suspension der Sprachenverordnung zur Voraussetzung hätte. Wenn die Regierung der gegenwärtigen Ostrückung nachgibt, muß sie sich auf den Widerstand der Tschechen gefaßt machen, der nicht geringer sein wird, als der Widerstand der Deutschen.“

* **Wett, 14. Juni.** Aus Pancejova wird gemeldet, daß die Donau bei Jovanova den Damm durchbrochen, 30 000 Joch Felder sowie die Ortschaften Jvanova, Ovcja-Bojice mit dem ganzen Gebiet zwischen Semlin und Pancejova unter Wasser gesetzt hat. Pancejova selbst ist nicht bedroht; im lieberichswommungsgebiet herrscht ein heftiger Wind.

Frankreich.

* **Paris, 14. Juni.** Dem Präsidenten Faure sind anläßlich des gestrigen Attentates zahlreiche Glückwunschtelegramme auswärtiger Staatsoberhäupter zugegangen. Alle in Paris anwesenden Volschaffter und Gesandten sowie zahlreiche Senatoren und Deputirten zeichnen sich in die ihm im Elysee ausliegenden Listen ein. Eine weitere Verhaftung ist nicht erfolgt. Die Nachforschungen nach dem Attentäter wurden die ganze Nacht und heute früh fortgesetzt. Volschaffter stellen Nachforschungen in den Hotels und in den möblirten Zimmern an. – Der

Minister des Innern wird für den bei dem Verfall von der Volksmenge schwer verletzten Volschaffter eine Medaille beantragen. Die Röhre war nach dem städtischen Laboratorium gebracht worden, wo sie von dem Director des Laboratoriums untersucht wurde, welcher feststellte, daß die Röhre nur Jagdpulver enthielt, irgend ein Geschloß wurde weder in der Röhre, noch in der Umgegend des Ortes, an welchem das Attentat geschah, aufgefunden. Die Röhre ist aus Blei angefertigt und hat einen Durchmesser von etwa 25 Centimeter. Der Boden war mit Papier vollgepfropft; hierdurch wurde der starke Knall und der dicke Rauch hervorgerufen.

Türkei.

* **Constantinopel, 14. Juni.** In der Friedenssitzung am Sonnabend, die nahezu vier Stunden dauerte, sollen sich die Ausläuten auf einen Vergleich geübt haben. In Constantinopel diplomatischen Kreisen werde die Meinung gehegt, die Türkei dürfe die Abtretung Cretas an Griechenland für Thessalien vorschlagen und, falls ein solches Abkommen vereinbart werde, auf jede Kriegsschädigung verzichten. Einzelne Politiker betrachteten diesen Vorschlag als die beste Lösung, aber man zweifelte, ob er die Zustimmung der Großmächte finden werde.

Rheinland-Pfalz.

Neuß, 16. Juni.

* **Busverein.** Der für den Ausflug am nächsten Sonntag erbetene Extrazug ist von der Eisenbahndirection Köln bewilligt worden. Die Abfahrt von Neuß nach Kapellen ist 2,30 Nachm., die Rückfahrt von Kapellen 9,5 Abends. Der Preis des Billets für Hin- und Rückfahrt beträgt 40 Pfennige. Die Billets können schon jetzt in der Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung gelöst werden. Ebenfalls wie auch bei Tel. Gesellschaft, Büchel, sind die neuen Vereinsabzeichen zum Preise von 10 Pfg. zu haben. Es wird dringend gebeten, den Kauf der Billets zu beschleunigen, da erfahrungsgemäß der Andrang am Bahnhof zu groß wird, und dadurch manche Unannehmlichkeiten entstehen.

– **Dom Wetter.** Nach den heftigen Niederlagen, die von allen Seiten gemeldet werden, ist das Barometer gestiegen. Für die nächste Zeit ist also gutes Wetter zu erwarten.

– **Der hiesige Postunterbeamten-Verein** feiert sein diesjähriges Sommerfest am 4. Juli im Locale des Herrn Fritz Biel zu Neuß. Der Verein versteht es, schöne Feste zu feiern und trifft auch jetzt seine Vorbereitungen, dieses Fest zu einem recht gemüthlichen Fest-Familienfest zu gestalten.

– **Der Quartett-Verein,** unter Leitung seines Dirigenten Herrn Alb. Kneuf, feiert am Frohleichnamstag im Saale des Herrn Räder sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend aus Instrument-Concert, Vorträgen und Ball. Außer verschiedenen Soli, gemischten Chören u. kommt diesmal ein größeres Werk, „Columbus, melo-dramatische Dichtung mit Chor und Instrumentalbegleitung, von Jul. Weder, zur Ausführung. Behufs Einführung wollte man sich gefälligst an die Mitglieder wenden.

– **Steuern.** Wir machen darauf aufmerksam, daß das 1. Viertel der Staats- und Gemeindesteuern nunmehr sofort zu entrichten ist. Die sämmtlichen Zahler haben ehestens Mahnung zu gewärtigen.

– **Ans Anlaß der Kaiser-Geistlichkeit in Köln** werden am 18. d. von den beteiligten Eisenbahn-Directionen in so fern Fahrpreis-Ermäßigungen bewilligt, als für folgende Strecken Sonder-Rückfahrkarten erster bis dritter Klasse nach Köln oder Deutz zum einfachen Personenzug-Fahrtprice auszugeben werden: Rheinwied-Köln, Koblenz-Köln, Euskirchen-Alb-Köln, Aachen-Köln, Eifel-Neuß-Köln, Rheydt-Neuß-Köln, Essen-Rettwig-Düsseldorf, Essen-Wülfrath (Nähe)-Duisburg, Oberhausen-Duisburg-Hagen-Köln, Duisburg-Köln, Immersheim-Wülfrath (Nähe)-Deutz und eine Anzahl kleinerer Strecken.

– **Belebungshoben, 15. Juni.** Die am verfloßenen Sonntag und Montag erfolgte Jubelfeier des hiesigen Männergesangsvereins „Cäcilia“ gestaltete sich für hier und Umgebung zu einem äußerst großartigen Feste. Die Häuser der Stadt trugen reichen Flaggenschmuck und die Straßen waren durch Grün, Kränze, Triumphbögen, künstliche Decorationen usw. in angeregtester Weise geschmückt, so daß wohl von einer allgemeinen Theilnahme der hiesigen Bürgererschaft gesprochen werden konnte. Das Morgens in den Gartenanlagen gebotene Festconcert bot seinen Theilnehmern eine angenehme Einleitung in die Feier. Nachmittags erschienen als frohliche Gäste die Mitglieder der mitwirkenden Vereine „Concordia“, „Düsseldorfer“, „Liedertanz“, „Düsseldorfer“, „Cäcilia“, „Neuß“, „Eintracht“, „Neuß“, „Männer-Gesang-Verein“, „Rheydt-Neuß“, „Nord-Düren“, „Concordia“, „Dormagen“, „Sängerbund“, „Sommern und Kirchen-Gesangverein“, „Cäcilia“, „Neuß“.

Enorm billig!
Lüster-Zoppen schwarz, farbig, in allen Weiten, auch für starke Personen.

Farbige Waschlappen und Waschofen.

• Eine Parthie Knaben-Blousen zu **45 Pfg.** •

Gebr. Alsberg, Neuss, Oberstr. 120/122.

Um unser Lager zu räumen, verkaufen sämtliche
Kragen, Capes und Jaquets
zu jedem nur annehmbaren Preise.

Leinwand- und Toden-Zoppen
in jeder Weite in allen Preislagen vorrätig.
Frohnleichnam bleibt unser Ge-
schäft den ganzen Tag geöffnet.

Waarenhaus Gebrüder Hirsch

Inhaber: Hermann Hirsch

● Neuss, Oberstraße 108. ●

Wegen Umbau und Vergrößerung
meines Geschäftslokales
verkaufe, um zu räumen, sämtliche

Herren- und Knaben-Garderoben
zu jedem annehmbaren Gebot.

Düsseldorf, **J. A. Huberti**, Bergerstr. 4.
Bitte, meine Fenster zu beachten.

MAGGI'S

Suppenwürste, die bei der sparlosen Hausfrau ebenso beliebt ist, als bei der guten Köchin, empfehlen in Original-Päckchen von 35 Pfg. an bestes
Geschw. Anorh,
Furthstraße 47.

Original-Päckchen Nr. 0 - 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 - 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 - 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürste nachgefüllt.

Zug-Jalousien

besten Construction, selbstverfertigt, liefert unter Garantie für solide Arbeit
und denkbar leichteste Gangart
Heinr. Sutz, Schreinerstr., Glockhammer 29.
Umbänderungen aller Jalousien, sowie Reparaturen u. Neuanschaff. d. derselben werden prompt besorgt bei mäßigen Preisen.

Jalousien und Rollläden

liefert in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigt die
Düsseldorfer Jalousiefabrik
H. Müller Söhne.

Germaniabad zu Betzdorf a. Sieg.

Kneipp'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Er-
krankung der Athmungsorgane (Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Luftröhren-,
Bronchien-, Asthma etc.)
Sprechst. in Adm., Palmstraße 18. Montag u. Donnerstag 4-7 Uhr.
Dr. Eutenener.

Bis 100 Waggon
Woggenstroh
werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter K. D. besorgt die
Exp. d. Bg.

Luzernerheuen,
troden, auf den Ständern, zu ver-
kaufen.
Hövelhof d. Wöhr.

Schlachten zur Kirche
2 junge fette Kühe.
Ausverkauf: Samstag Morgen.
Um geneigte Abnahme bitten
Karl und Heinrich Bißges,
Karlsh.

2 schöne springfähige Stiere, 16
Monat alt, holländischer Race, hat
abgegeben.
Koffmann, Böveling bei Neuss.

Schöne Stierbäume billig zu
verkaufen.
Mühlentstr. 53.

Neusser

Krieger-Berein.

Mittwoch den 16. Juni 1897, Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
mit Concertmusik,
bei günstigem Wetter im Garten.
Tages-Ordnung:
Besprechung der Feier des Gauverbandsfestes
am Sonntag den 20. ds. Mts. in Grevenbroich.
Der Vorstand.

Quartett-Verein, Neuss.

(Dirigent: Herr Musik-Director Alb. Krausch aus Düsseldorf.)
Frohnleichnam, den 17. Juni 1897, Nachmittags 4 Uhr:

Instrumental-Concert.

Abends 8 1/2 Uhr: **Großes Vocal-Concert** im Saale des Herrn
August Räder hiersebst.

Zum Schluß:

Fest-Ball.

Karten im Vorverkauf à 50 Pfg. sind in der Restauration Räder
zu haben, an der Kasse 75 Pfg.

Der Vorstand.

Restauration Meisloch,

Oberstraße 127. Oberstraße 127.
Donnerstag den 17. Juni cr. (Frohnleichnam), von Nach-
mittags 4 Uhr an:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von der Hahn'schen Kapelle aus Düsseldorf.
Hierzu ladet höflichst ein

Jacob Meisloch.

Restauration „Zur Gilbach“.

Schönes Gartenlokal in Neuss.
Donnerstag den 17. Juni a. c., von 4 Uhr ab:

Grosses Garten-Concert.

ausgeführt von der Hahn'schen Kapelle.
Abends: Illumination.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in dem auf das prächt-
vollste renovierten und vergrößerten Saale statt.

Entrée frei!

C. Biesgen.

Restaurant „zur Flora“.

Am Frohnleichnamstage von 4 Uhr an:
Grosses Garten-Concert.

Entrée 20 Pfg. Kinder frei.

Conr. Höttes.

Kaisergarten Orken-Grevenbroich.

Am Donnerstag den 17. Juni (Frohnleichnam), Nachmittags
4 Uhr anfangend:

**Großes Garten-Instrumental- und
Vocal-Concert.**

unter geistl. Mitwirkung des Pfarr-Gesangs-Vereins Essen,
im schattigen Kaisergarten Orken, überdacht Bierzelt.

H. Bier, gute Weine, Kaffee und div. Schnittchen.

Apfelwein und Erdbeerbowlentrank.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll

Jacob Schmitz.

Der Reinertrag ist zum Besten der hiesigen Pfarrkirche.

Müllers
Kinder-Nahrung

Von Tausenden von Aerzten warm empfohlene, ganz vor-
zügliche, keimfreie Nahrung für kleine Kinder u. Kranke.
In heisser Jahreszeit
das zuverlässigste aller Kindernährmittel.
Vollkommener Ersatz für Muttermilch.

Verkauf in allen Apotheken u. Droguenhandlungen.

Ein starker der Schule entlassener
Knabe gesucht. Wo, f. d. Exp.

Ein braver Kerknecht wird zu
einem Pferde gesucht. Wo, f. d. Exp.

Ein Dienstmädchen sofort ge-
sucht. Böttgerstr. 48.

Städt. Kaufhaus Neuss.

Mittwoch den 16. Juni 1897

Psychologischer

Experimental-Vortrag

J. W. Jauch

auf dem wunderbaren Gebiete der

Suggestion

(Bedeutung der Einbildungskraft durch

Ueberrückung und ihre Wirkung auf

das Seelen- und Gemüthsleben des

Menschen).

Anfang 8 Uhr.

Entrée: 1. Platz M. 1,50, 2. Pl.

M. 1,00. Billets vorher bis 6 Uhr

Abends in der Buchhandlung von

J. van Haag 1. Platz M. 1,25,

2. Platz 80 Pfg.

Schüler halben Kassenpreis.

Hotel-Restaurant

„Kaiserhof“.

Allein-Ausgang:

Portmunder Kronenbier,

1/2 Liter 15 Pfg.

Karte und warme Speisen à la

carte zu jeder Tageszeit.

Diverse Schnittchen 10 Pfg.

Sojastückchen

8. Anbren.

Rheinschlößchen,

Heerdt.

Donnerstag den 17. Juni (Frohn-

leichnam):

Großes Gartenfest.

•• Doppel-Concert, ••

ausgeführt v. M.-B. Sängerbund,

Orchester u. von der Hahn'schen Kapelle,

Düsseldorf. Bei eintretender Dunkel-

heit: Illumination u. bengal.

Feuerscheinung der Anlagen.

Entrée à Person 25 Pfg., Kinder

10 Pfg. Letzter Tag ab Heerdt!

11,3 Uhr.

Tapeten und Buchstiche,

schön und billig,

sind wieder vorrätig bei

R. Roulen,

Neuss, Niederstr. 33.

Gutes Schleder

(Wildleder)

zu billigen Preisen wieder vorrätig bei

R. Roulen,

Neuss, Niederstr. 33.

Nur eine Saison gebraucht, best-

erhaltenes Dreirad mit Continental-

Pneumatics, stark und leicht gebaut,

billig zu verkaufen. Wo, sagt d. Exp.

Wo, sagt d. Exp.

Hochfeines, nagelneues

Subalidenrad,

neuester Construction, mit Continental-

Pneumatics, Hand-Fortbewegung u.

Stenerung, sehr billig abzugeben.

Wo, sagt d. Exp.

1 Herren- und 1 Damenrad,

neu, erhaltl. Fabrikat, umstände-

halber sofort billig zu verkaufen.

Krämerstr. 7.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, Grevenbroich, Markt 4

Sofort Linderung bei

Zahnschmerz.

Denton, à Carton 50 Pfg.,

bei Eugen Moubis Wwe., Oberstr.,

und Willy Becker, Niederstr.

Gute

Jucht- und Jagdhühner

verkauft M. Weder,

Siegerländer Geflügelhof,

Weidenau (Sieg).

Preisliste mit zahlr. Aner-

kennungen postfrei.

Neuss

Redaction: Tel. 1

Die Neuss-Greven-

Preis pro Quart-

Das Jahrsheft 5

Nr. 134.

Ein neu-

meldet der Draht-

mand verlegt, es

haupt auf dem M-

wäre. Die Polizei

zwischen dem M-

gefallen zu haben

auf dem Concorde-

der Stadt Straß-

das bei dem Mte-

Wasser die Aufsch-

Kombination liegt

bei den Attentat-

tion (aber sehr ge-

Neuandgedankten

Straßenpolitikern

ist. Auffallend ist

dig zu begreifende

tentate. Wie la-

richten folgen:

Par 15, 16.

explodirte auf der

der Statue der C-

Die Detonation u-

wurde verlegt. I-

ein starker Regen

leer war. Sofort

herbei. Die Don-

Statue herabstür-

wurden Gefährten

flogen sogar bis

Wetter weit von

schließen, daß die

Der Polizeipräsident

Entfernung von 1

genommen hatte, t-

Untersuchung. I-

auf das den Pl-

gelegt worden, d-

Strasbourg vorbe-

obere Theil der

beschädigt. Da

ist, muß der Spr-

ten sein. Die an-

Stücke sind 5 L-

der Bombe wur-

gleich demjenigen

packen gebraucht

die roten Spur-

won Ziegelstein

Gib

Roman vo

31)

Mancher, der

gemeinem Vorh-

agten Bankier in

fragig und fast

seine hinterlegten

Schranken abwen-

Eine Zeit lang

and man glaubte

seien nur auf Rei-

das altrenommierte

folgenden.

Aber da kam

Es war wieder

papieren verlangt

unter seiner eige-

Doch die Sache

Es hieß es, der

gelegener Zeit wi-

Der Gläubiger

der bestimmten 1

abweisen. Er wo-

als man ihm den

wollte, wußte er

vorzubringen und

relle vorbereitet.

30. Minute

Polizei im Hause

Es war das Haus

Emil Schwenke

das Freie zu gew-

lenste postet und

Ein Entkommen

gegründeten Finge-

er mit dem Finge-

seiner großen

wohl und eine H-

ein feines weisses

Eine kurze D-

Emil Schwenke's

schien den unange-

Wit einem t-

ringes schloß der